

SPRACHROHR

Zeitung im Kinderdorf Calw



INHALTSVERZEICHNIS



KINDERDORF CALW

- 3 VORWORT
- 4 SOMMERFEST
- 8 HALLENBAD

SPRACHHEILZENTRUM

- 10 SPRACHHEILKINDERGARTEN
- 23 SPRACHHEILSCHULE
- 60 SPRACH- UND LERNFÖRDERSCHULE
- 76 INTERNAT



HALLENBAD



JUGENDHILFE

JUGENDHILFE

- 83 TEAM
- 85 KINDERWOHNGRUPPE
- 88 JUGENDWOHNGEMEINSCHAFT

-
- 90 SPENDEN & IMPRESSUM

VORWORT



Claudia Bollinger,
Vorständin Kinderdorf Calw

Liebe Leserinnen und Leser,

heute halten Sie das neue Exemplar des Sprachrohrs in der Hand. Wie immer um diese Zeit des Jahres und doch ist etwas neu. Wir freuen uns sehr, dass wir im vergangenen Jahr als Kinderdorf Calw nochmals weiter zusammengewachsen sind und viele neue Gesichter begrüßen durften.

Nach den Sommerferien ist unsere neue Homepage pünktlich fertig geworden, so dass wir hier mit unseren beiden Einrichtungen Sprachheilzentrum und Jugendhilfe als EIN Kinderdorf auftreten. Und auch im Sprachrohr werden Sie künftig Einblicke in das ganze Kinderdorf erhalten.

Das Sprachrohr hat sich mittlerweile seit über 40 Jahren einen Namen gemacht. Jedes Jahr berichtet die Zeitung über den Alltag und auch über besondere Erlebnisse unserer Schülerinnen und Schüler im Sprachheilzentrum. Ab diesem Jahr erscheint das Sprachrohr als gemeinsame Zeitung im Kinderdorf Calw. Wir berichten weiterhin über das Sprachheilzentrum, möchten aber auch Einblicke in unsere Jugendhilfe geben. Nicht zu kurz kommen dabei übergreifende Themen wie beispielsweise das Sommerfest, das nach der langen Coronapause endlich wieder stattfinden konnte und ein voller Erfolg wurde.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des „bewährten“ Sprachrohrs, im neuen Gewand als Zeitung im Kinderdorf Calw.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Claudia Bollinger



Sommerfest 2023

In diesem Jahr durfte das Sommerfest nach der langen Coronapause endlich wieder stattfinden – ein Highlight in unserem Schuljahr.

Unter dem Motto „Willkommen im Kinderdorf“ konnte das Sommerfest dieses Jahr am 18. Mai – Himmelfahrt – endlich wieder so richtig gefeiert werden.

Bereits um 12 Uhr wurden die Essens- und Verkaufsstände geöffnet – und es gab reichlich. Ob Steak, vegetarische Bratlinge, Wurst, Pommes, Pizza, Kuchen, Eis, Crêpes – also bei dieser Auswahl konnte sicherlich jede und jeder etwas finden, das schmeckte. Auch das Café Milchschaum, der Kinderflohmarkt und ein Töpferstand hatten einiges zu bieten.

Um 13 Uhr fand dann die Eröffnungsfeier in der Arena statt. Wer wollte, konnte eine halbe Stunde später bereits bei den Spielen und den vielen Besichtigungen mit kreativen Angeboten starten.

Ab 14:30 Uhr gab es ein buntes Programm in der Arena mit vielen Auftritten und Darbietungen – auch die Theateraufführung der Theater AG fand großen Anklang.

Um 16 Uhr fand dann die Abschlussveranstaltung mit dem Start der Luftballons statt – unser Highlight des Tages.

Impressionen



Interview

Doch so ein Fest muss auch organisiert werden und eine Person hat dabei den Hut auf – Dörthe Seydel.

Wie lange gibt es das Fest schon?

Hauptamtlich organisiere ich das Fest schon seit über zehn Jahren. Aber das Fest selbst gibt es schon länger als 30 Jahre und ist ein fester Bestandteil im Kinderdorf.

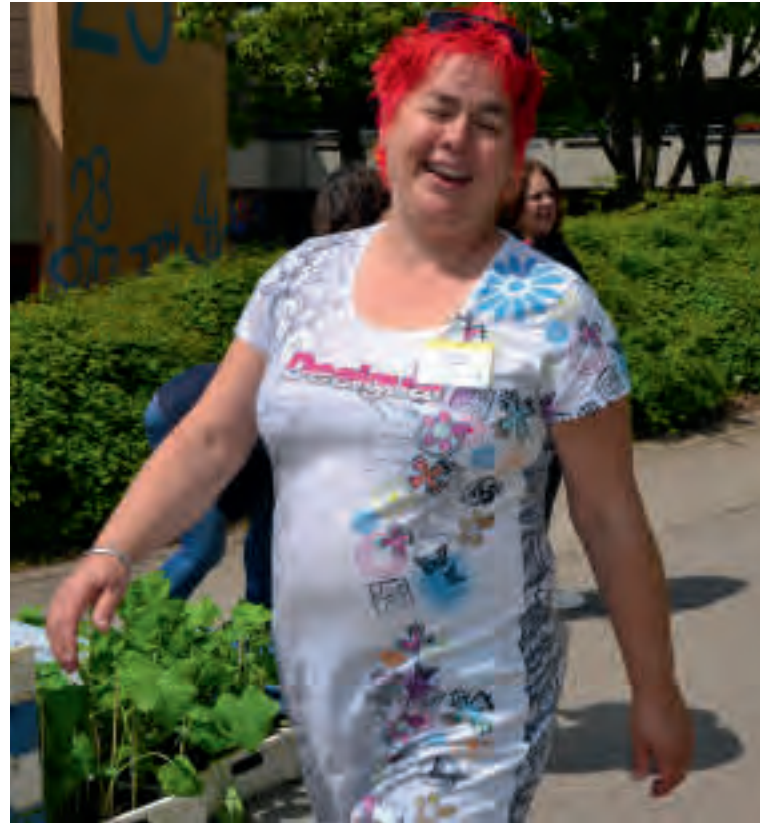
Was ist so besonders an dem Sommerfest?

Uns ist ganz wichtig, dass es ein Familienfest ist. Das heißt, unser Augenmerk liegt darauf, dass es eine Spielstraße gibt – für Groß und Klein. Und auch bei den Kreativangeboten ist für jeden und jede etwas dabei.

Das Fest ist für jeden erschwinglich. Jeder Familie muss es ermöglicht werden daran teilzuhaben – oftmals kann man sich ja auf Festen eine Teilhabe bei den Preisen mittlerweile gar nicht mehr leisten. Das ist bei uns dann anders. Das Sommerfest findet auch immer an Himmelfahrt, an einem Feiertag statt. So sind die Eltern nicht darauf angewiesen, für das Fest extra Urlaub zu nehmen. Sondern die Familien können den Tag gemeinsam bei uns verbringen. Das heißt, der Termin selbst ist auch immer sehr bewusst gewählt und steht jedes Jahr unter einem Motto – dieses Jahr war es „Willkommen im Kinderdorf“.

Außerdem muss man lobend erwähnen, dass uns die Familien am Sommerfesttag durch Spenden oder Hilfe unterstützen. Das heißt, sie stehen mit am Verkaufsstand oder betreuen ein Spiel mit.

Dieses Jahr fand das Fest bereits ab 12 Uhr statt. Da kamen jede Menge positive Rückmeldungen, weil viele Familien schon zum Mittagessen kamen. Das Wetter hat uns dieses Jahr natürlich auch bestens belohnt.



Wie war die Resonanz?

Wow, dieses Jahr enorm, es waren so viele Gäste da. Das war richtig toll. Es war das erste Fest nach der langen Coronapause und alle haben sich gefreut, dass das Sommerfest wieder stattfinden kann. Das hat man auch an der Stimmung gemerkt, die einfach sehr positiv war, das war schon toll und macht einen natürlich auch glücklich, wenn man weiß, was da alles an Vorbereitungen drin steckt.

Ja genau, wie wird das Fest denn organisiert?

Es wird immer ein Arbeitskreis „Sommerfest“ einberufen. Aus jeder Abteilung gibt es dann eine:n Vertreter:in. Auch da ist es uns wichtig, dass alle Abteilungen vertreten sind und wir gemeinsam Beschlüsse fassen. Ich halte zwar den roten Faden in der Hand, aber ich muss nicht die ganze Arbeit alleine machen, sondern diese wird auf alle verteilt und jede Person hat seinen Verantwortungsbereich. Und das, was organisiert wird, wird auch von allen akzeptiert – das ist schon toll.

Im Anschluss an das Fest, wenn es für die Öffentlichkeit beendet ist, räumen wir alle gemeinsam auf und danach gibt es quasi ein gemütliches Mitarbeiterfest.

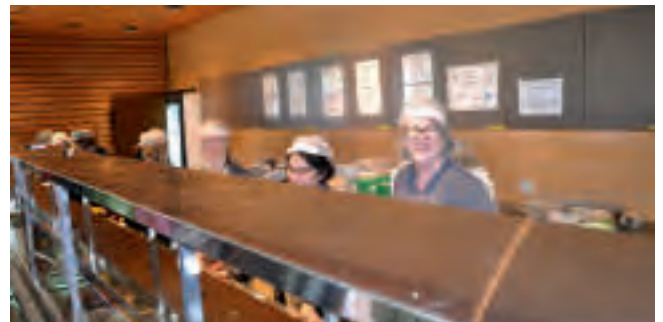
Vielleicht macht das auch das Sommerfest aus – dass es immer eine gute Stimmung und ein schönes Miteinander ist. Ich denke, das merkt man auch von außen.

Oftmals kommen ehemalige Lehrer oder Lehrerinnen oder Schüler:innen von früher. Es ist einfach eine Tradition und ein fester Punkt im Schuljahr, für manche auch noch lange Zeit danach.

Interessant ist, dass wir keine geschlossene Gesellschaft sind mit nur Schüler:innen und deren Eltern und Familien, sondern es ist auch immer ein tolles Event für Familien und Freunde des Kinderdorfs, die in Stammheim und in der Nähe wohnen.

Highlight des Festes ist und bleibt natürlich immer am Schluss – unser Luftballonstart. Die vielen bunten Luftballons zeigen einfach unsere bunte Vielfalt und sind symbolisch für unser Leben und unsere Arbeit hier: bunt und vielfältig – ich glaube schöner kann man ein Fest nicht beenden.

Das Gespräch führte Marina Rapp



WUSSTET IHR ...



dass im Kinderdorf im letzten Jahr **84.851** Mittagessen gekocht wurden?

dass letztes Jahr über **4.625 kg** Kartoffeln geliefert wurden?



dass letztes Jahr über **2.800 kg** Joghurt & Quark geliefert wurden?



dass es Kinder gibt, die seit über **10** Jahren bei uns im Kinderdorf sind?

dass die weiteste Anreise eines Kindes aus dem Internat **124,5 km** beträgt?



dass im letzten Schuljahr **280** Dosen Wurst als Vesper an die Internatskinder gingen? Das ergibt einen Turm, der so lang ist, wie unser Hallenbadbecken!

dass letztes Jahr **8.982** Liter Milch ins Kinderdorf geliefert wurden? Das entspricht dem, was eine Milchkuh pro Jahr erzeugt!

Unser Hallenbad

von Katrin Eißler

Schweren Herzens müssen wir Abschied nehmen von dem Ort, der ...

- ... für viele Stunden des Ausgleichs zum verkopften Lernen gesorgt hat
- ... aus wasserscheuen Kindern echte Wasserratten gemacht hat
- ... dafür gesorgt hat, dass alle Freude an Bewegung hatten
- ... für viele Stunden Spaß im Wasser in privater Runde bereitet hat
- ... zu Seepferdchen und anderen Abzeichen verholfen hat, die unsere Kinder stolz gemacht haben
- ... angespornt hat, Ängste zu überwinden und über sich hinauszuwachsen
- ... durch qualifizierten Schwimmunterricht ermöglicht hat, dass die Nichtschwimmerrate in unserer Gesellschaft nicht immer weiter steigt
- ... auch mal toben, laut sein und überschüssige Energie loswerden gestattet hat
- ... einfach jede Woche aufs Neue das Highlight im Stundenplan war!

Wir werden es alle vermissen!





Eine Seefahrt, die ist lustig ...

Stocherkahnfahrt auf der Nagold mit der Igelgruppe



Zum Abschluss des Kindergartenjahres haben wir einen Ausflug nach Nagold unternommen.

Bei sommerlichen Temperaturen empfing uns wieder einmal der Kapitän und nach anfänglichen Unsicherheiten ging es mit viel Spaß die Nagold hinauf und hinunter.



Flussabwärts packte der Kapitän seine Gitarre aus, und gemeinsam stimmten wir verschiedene Kinderlieder an – sehr zur Freude der Spaziergänger am Ufer.





Herrlich erfrischend war dann das Plantschen und Spritzen mit den Füßen im kühlen Wasser der Nagold.



D. Hoch - Igelgruppe



Dann endlich konnten wir den
Heidelbeerstrauch in die Erde setzen.



Jetzt hieß es noch kräftig

angießen und dann war's geschafft!



Jetzt hoffen wir im nächsten Sommer auf viele leckere Heidelbeeren und
bedanken uns nochmal bei unseren (Vor)Schulkindern und deren Eltern!

D. Hoch, Igelgruppe

Ausflug der Froschgruppe zum Ponyhof nach Gechingen

Los geht's! Herr Gehring dreht mit jedem Kind auf dem Pony eine schöne Runde durch den Wald:



Zurück im Stall, dürfen die Kinder ihre mitgebrachten „Leckerlis“, Äpfel und Karotten, an die Pferde verteilen.



Immer nur mit der flachen Hand das Futter dem Pferd anreichen, damit das Pferd nicht erschrickt. Das klappt schon prima!



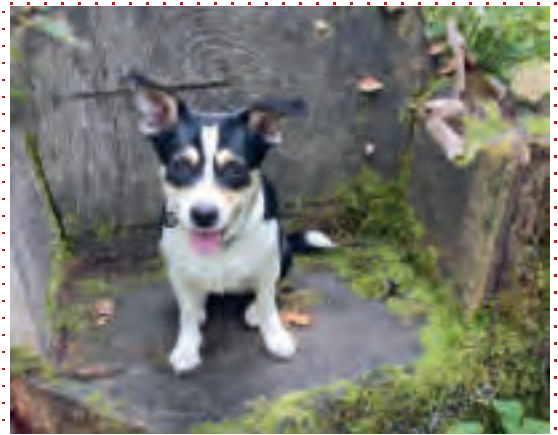
Herzlichen Dank an Familie Gehring für den schönen Vormittag auf dem Berghof in Gechingen.

Juli 2023, Gruppe 24.3

Hallo, ich bin **Hope**...

Ich lebe auf dem Kniebis bei meinem Frauchen Frau Seydel und ihrer Familie.

Seit September befinde ich mich in der Schul- und Kindergartenhundausbildung.



Ich lerne jeden Tag etwas Neues und entdecke viele tolle Dinge in der Welt bzw. im Wald, Haus und Garten.

Einmal in der Woche gehe ich mit in die Eingangsklasse der Sprachheilschule und in die Außengruppe des Sprachheilkindergartens in Nagold. Das ist immer ein spannender Tag für uns alle.



Im Morgenkreis wanderte ein Leckerli mit dem Spruch „Was ich tue, ganz in Ruhe und mit Mut, das wird gut.“ von Kind zu Kind und am Ende bekam ich es.



Danach spielten wir gemeinsam ein Würfelspiel.

Anschließend hatten die Kinder ein Arbeitsblatt und ich eine Pause...



Dann ging es nach Nagold

Dort beginnen wir immer mit einer Spielzeit im Garten.



Ich freue mich auf ein spannendes Schuljahr...

Eure Hope mit Frau Seydel

Komm mit mir

Kooperation Sprachheilkindergarten - Sprachheilschule

„Zusammen macht es mehr Spaß!“

Unter diesem Motto haben sich die Mäusekinder vom SH-Kiga sowie die Kinder der Klasse 2b der SHS letztes Schuljahr in der Sporthalle getroffen.



Zuerst wurde mit dem großen Schwungtuch geübt, dass die Kinder es gemeinsam gut händeln konnten. Dann wurde drunter durchgeflitzt.



Nach diesem Kennenlernen gab es dann noch ein großartiges Fangspiel.

Immer Zweier - Teams, bestehend aus Kindergarten- sowie Schulkind, mussten zusammen fangen.

Zuerst wurde wieder geübt, dass die Teams zusammen gut rennen konnten. Die Hände durften nicht losgelassen werden.



Dann ging es los: Es wurde gerannt, gefangen und ganz wichtig: viel gelacht.



Diese gemeinsame Sportstunde hat den Kindern viel Freude gemacht.

In der „Mäusegruppe“ gab es noch besonderen Besuch von einem Mitglied der Klasse 2b:

Emy, der Schulhund, kam vorbei!



Wo darf man Emy streicheln und wie geht es perfekt? Zuerst durfte jedes Kind auf ihrem Freund Emil – einem Stoffhund – ein Herz hinlegen. Das Herz kam an die Stelle, wo das jeweilige Kind meinte, dass man Emy streicheln darf – Alle Herzen lagen perfekt. Dann wurde zuerst an Emil geübt.

Und wer wollte, der durfte dann noch Emy hallo sagen. Einige brauchten keine Hilfe, und bei anderen war die Nähe der Erzieherin eine große Hilfe.

Geschrieben: K. Brookmann / Ines Fuchs.



Der Wechsel einer Erzieherin vom Sprachheilkindergarten ins Internat

Zum 1. Februar diesen Jahres begann ich mit meiner Tätigkeit im Internat, Gruppe 23.1. Zuvor habe ich fast 18 Jahre im Sprachheilkindergarten gearbeitet, zuletzt in der „MÄUSEGRUPPE“. Um einen möglichst guten Übergang zu schaffen – vor allem für alle beteiligten Kinder – sowohl von der Mäusegruppe, als auch von der Gruppe 23.1 – habe ich den Wechsel vorbereitet. So habe ich mit der Internatsgruppe bereits im Januar einige Termine vereinbart und wahrgenommen, an welchen wir uns kennenlernen konnten. Bei meinem Start am 01.02.2023 war ich dann den Kindern nicht mehr fremd und ich war von meinem Teamkollegen Jens Widmann schon bestens mit allen Abläufen des Internatsalltags vertraut gemacht worden, dass es ohne „Startprobleme“ losgehen konnte! DANKE JENS!



Auch ein herzliches Dankeschön geht an meine Nachfolgerin im Sprachheilkindergarten – Sandy Baurycza – die sich ebenfalls im Vorfeld schon mit mir zu Absprachen, Übergaben und im Gruppenalltag getroffen hat. Somit war auch für meine lieben „Mäusekinder“ der Neustart mit einer ihnen vertrauten Person gar nicht schwer! Zumal einige der Mäusekinder Frau Baurycza schon kannten, denn sie war auch mal bei den „Mäusen“ als Begleitende Hilfe tätig.

Und damit es ein „rundum guter Wechsel“ wurde, haben wir auch mehrere Treffen mit allen beteiligten Kindern stattfinden lassen! Dies machte sowohl den kleinen Mäusekindern als auch den größeren Schulkindern vom Internat jedes Mal viel Spaß! :-)



Hier besuchten die Kinder vom Internat die „Mäusegruppe“ und staunten, wie klein die Möbel hier doch sind!!!



Ein weiteres, sehr fröhliches Treffen, von allen Kindern und Erwachsenen der beiden Gruppen, fand dann gleich im März im Internat statt. Die Mäusekinder waren sehr neugierig, wo denn ihre „alte Erzieherin“ Frau Fuchs nun wohl arbeitet. Mit einem gemeinsamen

Obstessen ging es los und dann gab es noch ein lustiges Spiel mit allen:

„Wer hat den Keks aus der Dose geklaut?“



Am Ende des Schuljahres, im Juli gab es dann nochmals ein geplantes Treffen mit allen kleinen und großen „Mäusen“ & allen Kindern und Erwachsenen der Gruppe 23.1 im Garten. Die Internatskinder haben den Teil des Kindergarten-Gartens der Mäusekinder übernommen und nutzen ihn sehr gern. Mit Stolz haben die Großen nun den Kleinen gezeigt, was jetzt alles hier wächst und alle gemeinsam haben wir natürlich auch von den leckeren Himbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren genascht, die gerade reif waren! Im Anschluss gab es noch Picknick und Spielzeit auf dem „grünen Platz“! Für alle war auch dies ein gelungenes Treffen und die Zusammenarbeit von Kindergarten und Internat war sehr lohnenswert und hat viel Spaß gemacht! Ein sehr schöner „Nebeneffekt“ ist, dass sich nun auch die Kindergarten- und Schulkinder bei Treffen hier auf dem Gelände wieder erkennen und freudig begrüßen! Ich freue mich sehr über diese positive Entwicklung und möchte mich auch nochmals bei allen bedanken, die mit zu diesem guten Wechsel und Übergang beigetragen haben!

„NASCH-TREFFEN“ im schönen Garten!





Viel Spaß hatten dann alle noch beim gemeinsamen Spielen...



...und Picknick auf dem grünen Platz!



Artikel geschrieben und Fotos von Ines Fuchs

Die Schatzinsel

Am 19. Juli 2023 gingen wir auf große Piratenfahrt:
An Bord der „**HISPANIOLA**“ fuhren wir mit auf eine Schatzinsel.

Es war unglaublich heiß und wir mussten viele Abenteuer bestehen, bis wir endlich an unser Ziel kamen.

Es war ein toller Ausflug ins
Naturtheater Renningen
mit anschließendem Mittagessen
bei Frau Kadatz zu Hause.

Frau Kadatz,
das war OBERLECKER!
Vielen Dank !



Klasse 4a

Bärbel Kadatz

Leiterin
Sprachheilschule



Bärbel Kadatz ist seit diesem Schuljahr unsere neue Leiterin der Sprachheilschule. Sie hat bereits im vergangenen Jahr die Sprachheilschule gemeinsam mit Nicole Goldner kommissarisch geleitet und ist mit den Aufgaben bestens vertraut. Bärbel Kadatz ist seit 1995 mit dem Sprachheilzentrum verbunden und war in verschiedenen Bereichen tätig, sowohl als Lehrerin in der Sprachheilschule, als auch in der Beratungsstelle und im Sonderpädagogischen Dienst.

Wir freuen uns sehr,
dass wir eine so engagierte Lehrerin für die Stelle gewinnen
konnten.

Schön, dass du da bist.

Das bin ich
Bärbel Kadatz

DIES ODER DAS

Kaffee ✕

kegeln

diplomatisch ✕

pessimistisch

Frühaufsteher ✕

Follower

putzen ✕

Gummibärchen

sammeln

Tee

✕ tanzen

geradeheraus

✕ optimistisch

Nachteule

✕ Führung

bügeln

✕ Schokolade

✕ aufräumen

Abschied von



März 2023: Wir haben bald Ostern.

Im Reli Unterricht unterhalten wir uns daher darüber was damals geschah. Wie es ist, wenn jemand stirbt – wie damals Jesus.

Und dann.....

Völlig unerwartet...

Verstirbt am 17. März, einem Freitag, Emy, unsere Schulhündin, unser Klassenhund. Ihr kleiner Körper konnte nicht mehr. Sie hatte einen sehr schönen letzten Tag und ist friedlich eingeschlafen, umgeben von ihren Lieblingsmenschen.

Einerseits der eigene Schmerz – und dann:

Wie sagt man es den Kindern in der Schule? Dass Emy nicht mehr kommen wird?

Von der Schulleitung wurde eine E-Mail an alle Mitarbeiter verfasst:



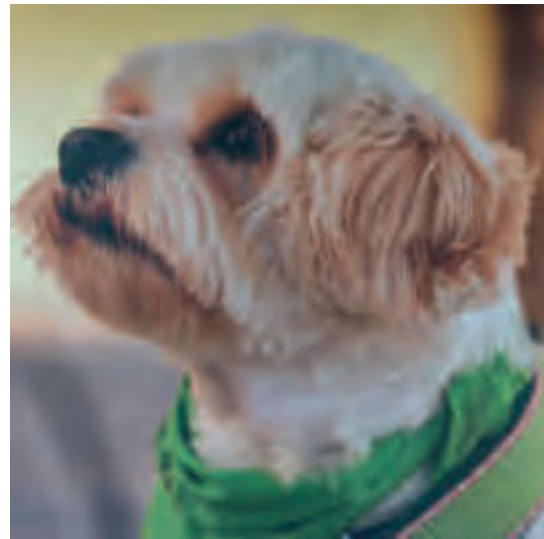
Dann kam der Montag.

Den Tisch aufbauen, Fotos, Kerzen, Emy Lesezeichen – mit Fotos von ihr und einem Motivationspruch zum Lesen- jedes Kind durfte sich ein Lesezeichen aussuchen, als Erinnerung an sie. Kleine persönlich gestaltete Zettel, damit die Kinder ihr noch etwas schreiben konnten. Alles schön gestalten.

In der Klasse:

Es den Kindern sagen. Einige fingen an zu weinen, andere saßen ganz still da.

„Ihr dürft weinen, ihr seht, dass ich es ja auch tue. Wir müssen aber nicht nur traurig sein. Ihr dürft euch auch freuen, dass ihr Emy kennen gelernt habt. Dass sie EUER Klassenhund war.“ Danach gab es Umarmungen, Tränen und die Kinder gingen mit mir an „Emys Tisch“ um sich dort von ihr zu verabschieden.



Es sprach sich herum....

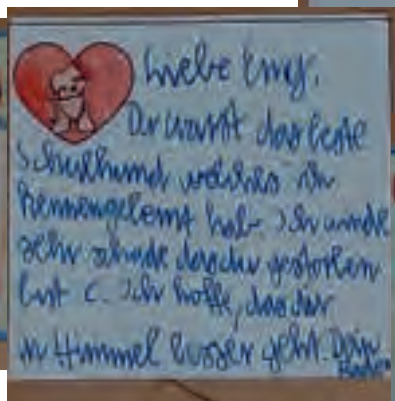
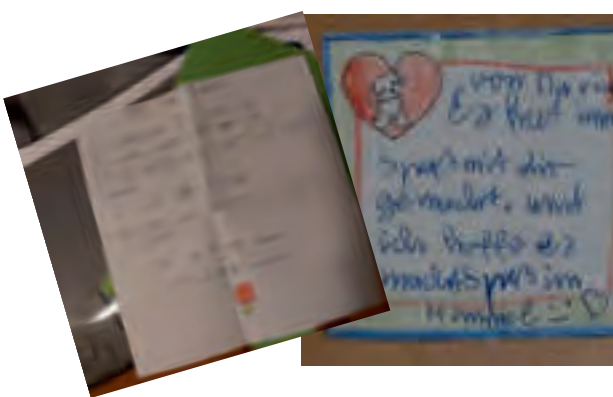
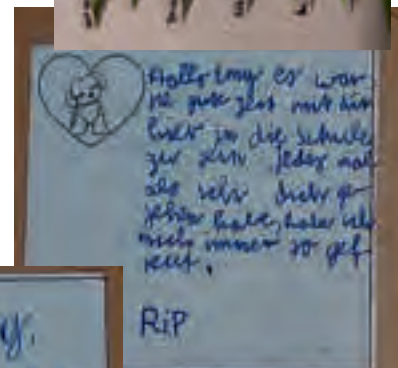
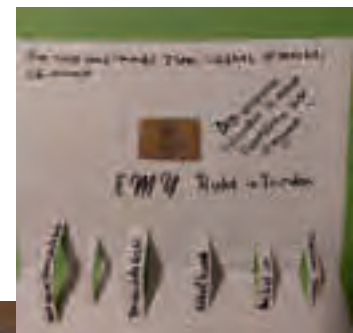
Ältere Schülerinnen, welche Emy ihr ganzes Schulleben hier am Kinderdorf kannten kamen weinend zu mir und meinten: „Ich kenne die Schule hier doch nur mit Emy!“



So gab es viele Begegnungen und viele Gespräche. Wir weinten zusammen über ihren Verlust, freuten uns aber auch darüber, dass wir dieses kleine Fellknäul in unserem Leben gehabt haben.

Erinnerten uns an schöne und lustige Begebenheiten mit ihr.

Sie erhielt sehr viele Briefe, sowie auch Zeichnungen, von den Kindern hier im Kinderdorf.



Durch ihre Seiten auf Facebook und Instagram erfuhren auch anderen von Emys Tod. Es war erstaunlich wie viele Menschen sich von ihr verabschiedeten und ihre Trauer und Mitgefühl ausdrückten.

Die Kinder „Ihrer“ Klasse wollten eine Emy-Ecke haben. Sie sollte eine Ecke nicht nur in unseren Herzen, sondern auch im Klassenzimmer haben.

So haben wir einige Erinnerungsstücke auf ein Regal gestellt. Immer wieder gingen (und gehen) sie hin, streichelten ihre Plüschhund-Emy.



Ein neues Schuljahr beginnt. Auf einmal kommen Fynn und Tamer und meinen: „Nächste Woche hat Emy Geburtstag!“. Die Kinder wollen ihren Geburtstag unbedingt feiern.



So gab es kleine Muffins mit Hundekeks und eine Geburtstagskerze für Emy. Stellvertretend stand sie bei der Plüschhund-Emy. Dann schrieb jedes Kind einen Brief an sie, wie es ihm so geht, wie es ohne sie ist oder welche schönen Erinnerungen im Herzen sind. Doch wie sollen die Briefe zu Emy gelangen? Leni kam eine Idee: Wir beginnen jede Relistunde mit einem Ritual: Wir singen ein Lied und danach wandert eine Kerze reihum und jeder darf je nachdem einen Wunsch oder



Dankeschön formulieren. Und mit der Wärme der Kerze steigt der Wunsch nach oben. Genauso könnten wir es doch machen. Gesagt getan. Mit einem Tontopf ging es nach draußen zur Feuerstelle. Dort machten wir zuerst ein kleines Feuer in dem Topf. Ein Kind nach dem anderen warf dann seinen Brief hinein. Wir sahen, wie die Briefe verbrannten, sangen ihr Schulhundlied dabei und sahen, wie der Rauch nach oben zog – Richtung Himmel.



K. Brookmann

In jedem Ende liegt ein neuer Anfang.

(Miguel de Unamuno)

Der neue Anfang hört auf den schönen Namen Yuki.



Yuki, ist eine kleine Maltipoo Hündin und tritt die Nachfolge von Emy an.

Alles ist wieder auf Anfang.

So wird auch Yuki die Schulhundausbildung zusammen mit mir durchlaufen.

Ab und zu darf sie Kinderdorf Luft schnuppern. Dabei hat sie schon diverse Herzen im Sturm erobert.

Yuki ist japanisch und hat viele Bedeutungen. Je nach verwendetem Kanji Schriftzeichen bedeutet es: der Schnee, das Glück, die Hilfe, der Mut.

Es kann aber auch:

die Kontinuität und die Hoffnung bedeuten oder die sanfte, freundliche Prinzessin.



Wenn Sie Yuki begleiten möchten,
so besuchen sie uns doch
entweder bei Instagram
oder bei Facebook:

Schulhund Azubi Yuki

<https://www.facebook.com/emyschulhund>



Ein Bericht im Schwarzwälder Boten

geschrieben von K. Brookmann

Schullandheim 2023 der Klasse 6

Unsere Erlebnisse in Bad Urach



Montag, 26.6.2023:

Falkensteiner Höhle / Laichinger Tiefenhöhle / Freibad

(Bericht von Max M. und Max R.)

Am 26.6.2023 sind wir für unsere **Abschlussklassenfahrt** um 9 Uhr vom Kinderdorf in Richtung Bad Urach über Tübingen und Reutlingen gefahren.

Unser erster Stopp, von dreien, war die **Falkensteiner Höhle**, wo wir nur die Vorhöhle besichtigt haben.

Der zweite Stopp war die **Tiefenhöhle Laichingen**, in die wir rein sind.

Unser dritter und letzter Stopp für den Tag war das **Höhenfreibad** in Bad Urach. Das Freibad hat zwei Rutschen. Wir waren rund zwei Stunden im Freibad.

Anschließend sind wir in die Jugendherberge, wo wir unsere Betten bezogen haben.

Zum Abendessen gab es Schnitzel und Bratkartoffeln.

Als wir fertig waren, haben wir den Tisch gewischt. Und dann sind wir in den Gemeinschaftsraum, um unsere Tagebücher zu schreiben.

Außerdem haben wir Spiele gespielt.

Wir mussten uns dann fertig machen, damit wir ins Bett gehen konnten.

Dann mussten wir unsere Handys Frau Goldner geben.



Dienstag, 27.6.2023:

Tour mit dem Albguide / Wimsener Höhle

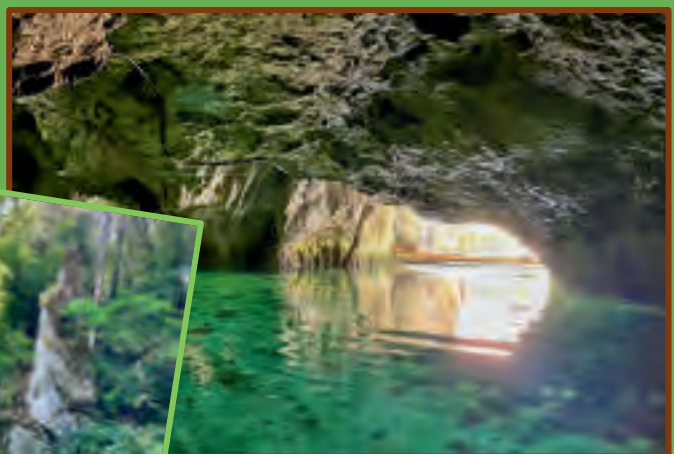
(Bericht von Cristiano und Maja)

Wir standen um 7:30 Uhr auf. Dann gingen wir um 8:30 Uhr zum Frühstück.

Danach fuhren wir nach **Gossenzugen**, um **Herrn Bischof**, unseren Guide, zu treffen. Zuerst erzählte er uns etwas über Biber. Als nächstes liefen wir zum **Fluss Aach**.

Dort haben wir gekeschert. Wir sahen einen Frosch und fingen ihn ein. Später haben wir ihn wieder frei gelassen.

Danach gingen wir in ein Museum. Herr Bischof hat uns etwas über die Wimsener Höhle erzählt. Später gingen wir in die Wimsener Höhle. Wir fuhren mit dem Boot rein. Der Guide hat uns etwas über die Höhle erzählt.



Mittwoch, 28.6.2023:

Burgruine Hohenurach/ Bogenschießen

(Bericht von Markus und Miguel)

Am Morgen wurden wir von den Lehrerinnen ungemütlich aufgeweckt. Wir sind um 8.15 Uhr zum Essen gegangen. Anschließend richteten wir unser Frühstück.

Später haben wir unsere Handys zurückbekommen, weil unsere Lehrerinnen nett sind.

Als nächstes sind wir auf die **Burgruine Hohenurach** gegangen.

Als wir der Burgruine waren, haben wir ein zweites Mal gefrühstückt.

Wir haben auch viele schöne Sachen fotografiert.

Danach waren wir **Bogenschießen**. Es gab eine Zielscheibe, ein Gummiwildschwein und einen Gummikürbis. Paola schoss vier Mal auf den Kürbis.

Anschließend hatten wir Abendessen. Es gab Hamburger. Man konnte sie selbst belegen. Zum Nachttisch gab es Eis mit Erdbeer- und Vanillegeschmack. Das Essen war sehr lecker.

Danach sind wir spät schlafen gegangen.



Donnerstag, 29.6.2023

Rückfahrt zum Kinderdorf

Heute ging es wieder zurück zum Kinderdorf. Nach dem Frühstück räumten wir unsere Zimmer auf und brachten unser Gepäck zu den Bussen. Wir fuhren ungefähr eine Stunde und 30 Minuten.

Am Kinderdorf angekommen, räumten wir alle Spiele auf.

Dann gab es zum Abschluss noch einen Döner. Das war sehr lecker!

Um 14 Uhr fuhren wir mit den Bussen nach Hause oder wurden von unseren Eltern abgeholt.



Kein Schnee?
Kein Problem!

Mitte Januar gab es Schnee und die Klassen 4a und 4b der Sprachheilschule wollten einen gemeinsamen Ausflug machen.



Leider war der Schnee schon ziemlich geschmolzen..

Wir hatten trotzdem viel Spaß :-)

Backen mit Bäckermeister Müller



Unsere Klasse 4b
war im Backhaus
in Maichingen. In
der Schule hatte
sich die Klasse
auf zwei VW-
Busse aufgeteilt.
Eine Gruppe war
schon etwas
früher da.
Ahha

Wir mussten Backmützen
und Schürzen anziehen.
Alle haben ein Stück
Brotteig bekommen.

Wir haben den
Brotteig aufgearbeitet.
Alle haben den
Brotteig von außen
nach innen geknetet.

Alex



Nach dem Brot haben
wir Hefezopf
vorbereitet.

Lennox



Herr Müller zeigte
uns wie der
Hefezopf geflochten
wird. Aus den drei
Hefeteigstücken
mussten wir drei
„Würste“ rollen.

Irem



Gleich danach
haben wir die Pizzen
mit Käse, Pilzen und
Salami belegt.
Nadelsine

Endlich waren unsere
Pizzas fertig!
Hmmm mmm, die
schmecken lecker!
LML

Irem hatte die größte
Pizza und die dünnste
und die knusprigste.



Alles lag zum
Abkühlen im Regal.
Der Hefezopf und das
Brot waren nun fertig
und Herr Müller und
Frau Neumann waren
auch fertig 😊

Besuch in der Moschee

Im Religionsunterricht haben wir in der 4. Klasse verschiedene Weltreligionen kennengelernt. Vom Islam haben wir viel erfahren, weil ein Schüler aus unserer Klasse Muslim ist und auch regelmäßig die Moschee mit seiner Familie besucht.

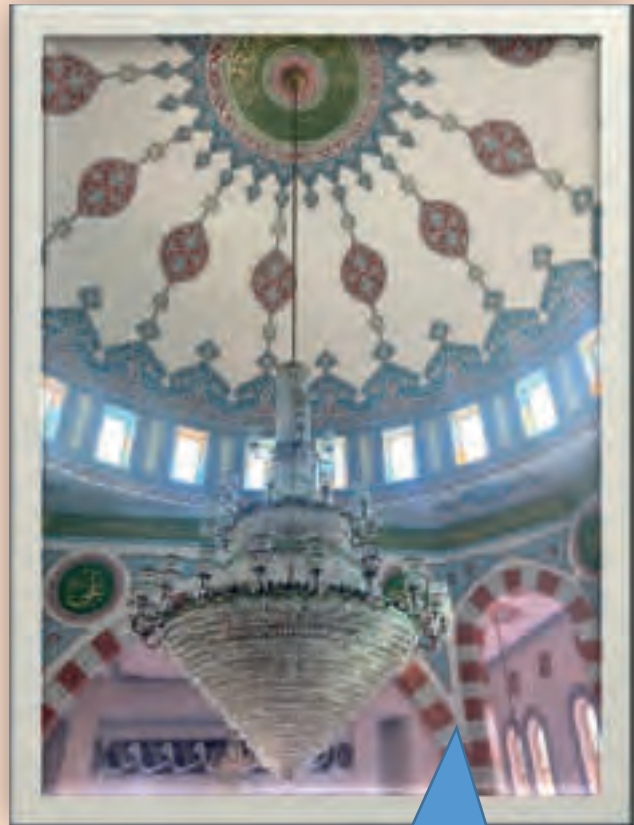
Das wollten wir auch!

So sind wir am 12. Juli 2023 nach Pforzheim gefahren und haben uns die große und prächtige Moschee mit Minarett angeschaut.

Als erstes mussten wir unsere Schuhe ausziehen und in ein Regal am Eingang stellen, damit der wunderschöne blaue Teppich immer sauber bleibt. Der Teppich war ganz neu und ganz flauschig und weich.

Die Muslime beten alle auf dem Boden.

Dann wurde uns gezeigt, wie man sich vor dem Beten richtig wäscht. Dafür gibt es extra Waschräume.



Der Kronleuchter
war wunder-
schön!

Lara

Herr Metzler zeigt uns hier den Koran. Er ist sehr wertvoll.



Wir haben das Wort „Allah“ auf Arabisch ganz oft im Koran gefunden.

Henning



Edion zeigt uns, wie man als Muslim in der Gebetsnische betet.

Wir waren alle sehr beeindruckt und hatten einen spannenden Tag.

Klasse 4a

Regenbogenklasse 2a bei der Apfelernte



Wir waren Äpfel sammeln.

Herr Stahl war schon auf der Wiese.



Herr Scheeff (Opa von unserer Frau Scheeff) und Frau Scheeff (Oma) waren auch dabei.

Herr Stahl hat mit einem Stock die Zweige geschüttelt. Danach sind Äpfel von den Bäumen geregnet.



Wir haben die Äpfel in Körben und Eimern gesammelt.

Weil das Gras so hoch war, mussten wir es auf die Seite schieben. Sonst hätten wir die Äpfel gar nicht gesehen.

Das war ein bisschen wie Ostereier suchen.

Wir haben die Äpfel in Säcke geschüttet.

Wir haben Säcke mit Äpfeln zu Herrn Scheeffs Anhänger getragen und in den Anhänger gestapelt.





Alle Kinder durften sich in den Anhänger auf die Äpfel setzen.

Ein paar Kinder haben sogar Baumpilze, Würmer und Grashüpfer gefunden.

Als wir mit Sammeln fertig waren, durften wir auf der Wiese rennen und spielen. Wir haben mit Frau Scheeff ein Wettrennen gemacht.



Der Ausflug war sehr, sehr schön.

Vielen Dank an Herrn Stahl und Frau Scheeffs Großeltern!



geschrieben von Klasse 2a



Sing mit – CHORWETTBEWERB 2023

Am 17. Mai war es so weit:
Der Schulchor der Sprachheilschule nahm am
Chorwettbewerb „Sing mit“ für Grundschulen
im Landkreis Calw teil.

Der Wettbewerb wird von der Stiftung Jugendförderung
der Sparkasse Pforzheim Calw ausgetragen.

Mit den Liedern

Singen wir ein Lied zusammen
Im Lande Zimbi
Aufste'n, aufeinander zugeh'n
Wozu sind Kriege da

überzeugten wir die Jury und erhielten völlig überraschend
einen Sonderpreis und einen Scheck im Wert von 500 Euro.

Unsere Freude war riesengroß!





Für die Gewinner
 fand eine Woche später
 in Zavelstein
 ein beeindruckendes
 und unvergessliches
 Preisträgerkonzert statt.



Mit dem Udo Lindenberg Hit „Wozu sind Kriege da“ trafen wir
 nicht nur einen Titel, der aktuell und wichtig ist, sondern
 sangen ihn genau an Udos 77. Geburtstag! Frau Zauner gab
 die Freude darüber direkt an Udo Lindenberg weiter und er
 würdigte unsere Leistung mit einem selbst gemalten Portrait.



HAPPY BIRTHDAY Udo!



A. Niethammer, K. Müller



Unsere Lieblings-Witze

Fragt ein Mädchen einen Jungen auf dem Schulhof:
„Wusstest du, dass Mädchen schlauer sind als Jungs?“
Antwortet der verdutzte Junge: „Nein, das wusste ich
nicht.“ Antwortet das Mädchen lächelnd: **„Siehst du!
Das ist der Beweis!“**

Lara

Sind zwei Muffins im Backofen.
Sagt der erste Muffin: „Hallo!“
Sagt der zweite Muffin: **„Hilfe,
ein sprechender Muffin!“** Edion

In der Schule sagt die Lehrerin: „Wer meine Frage beantwortet,
darf nach Hause gehen.“ Jemand wirft einen Bleistift durchs
Klassenzimmer. Die Lehrerin ruft: „Wer hat den Bleistift geworfen?“
Da sagt ein Schüler: **„Ich! Tschüß bis Morgen!“**

Radek

Fritzchen sagt zu seiner Mama: „Warum
sagen die Kinder in der Schule, dass ich so
große Füße hätte?“ Seine Mama antwortet:
„Ach Fritzchen, das stimmt doch gar nicht.
**Park deine Schuhe in der Garage und
komm zum Abendessen!“** Henning

Was sagt eine Schnecke, die auf dem Panzer einer
Schildkröte sitzt? **„Oh, bitte nicht so schnell!“** Darius

Treffen zwei hungrige Drachen auf einen Ritter.
Sagt der eine Drache zum anderen Drachen:
„Mist, schon wieder Dosenfutter!“ Max

Zwei Mäusekinder sind auf dem Weg zur Mäuseschule. Plötzlich fliegt über Ihren Köpfen eine Fledermaus vorbei. Da sagt die eine Maus zur anderen: **„Wenn ich groß bin, werde ich auch Pilot!“** Hannes

Sagt die eine Kuh: „Muh“. Sagt die andere Kuh:
„Wollte ich auch gerade sagen!“ Steven

Ein Hase geht zum Bäcker und sagt: „Haddu Möhrchen?“ Sagt der Bäcker: „Nein, geh zum Gemüseladen.“
Kommt der Hase am nächsten Tag wieder zum Bäcker: „Haddu Möhrchen?“ Sagt der Bäcker: „Nein, geh zum Gemüseladen.“
Kommt der Hase am 3. Tag nochmal zum Bäcker und fragt: „Haddu Möhrchen?“ Da platzt dem Bäcker der Kragen und er schreit: „Wenn du nochmal fragst, dann nagele ich dich an der Wand fest!“
Da schaut der Hase zum Holzkreuz mit dem Jesus an der Wand und sagt: **„Hat er auch nach Möhrchen gefragt?“** Jakob

Klasse 4a

iPads für die Sprachheilschule

Endlich sind sie da – unsere 13 neuen iPads und ein weiterer iPad-Koffer für die Sprachheilschule.

Es ist inzwischen der 3. iPad-Koffer in der Sprachheilschule. Die ersten 26 iPads für unsere Schülerinnen und Schüler und noch viel mehr iPads für die Lehrkräfte wurden bereits vor über 2,5 Jahren im Rahmen des Digitalpaktes angeschafft.

Für die Nutzung in den Klassen 1 bis 6 der Sprachheilschule sind die iPads mittlerweile vorbereitet und im Einsatz. Sie sollen sinnvoll, und natürlich dem Bildungsplan entsprechend, im Unterricht eingesetzt werden. Der gezielte Einsatz der iPads trägt zur Medienbildung und -erziehung der Schülerinnen und Schüler bei.

Medienkompetenz entwickelt sich zunehmend zu einer zentralen Schlüsselqualifikation, über die bereits Kinder und Jugendliche verfügen müssen, damit sie sich kompetent und verantwortungsbewusst in unserer medialen, digitalisierten Lebenswelt bewegen können.

Nicole Goldner & Marina Rapp

Ich glaube es ist nicht selbstverständlich, dass eine Schule so gut ausgestattet ist. Die Anschaffung so vieler Geräte sowie die dazugehörigen Jahreslizenzen sind wirklich bemerkenswert. Ein ganz herzliches und großes Dankeschön an dieser Stelle an die Leitung des Kinderdorfs.

Nicole Goldner, Lehrerin und verantwortlich für die Einführung der Geräte



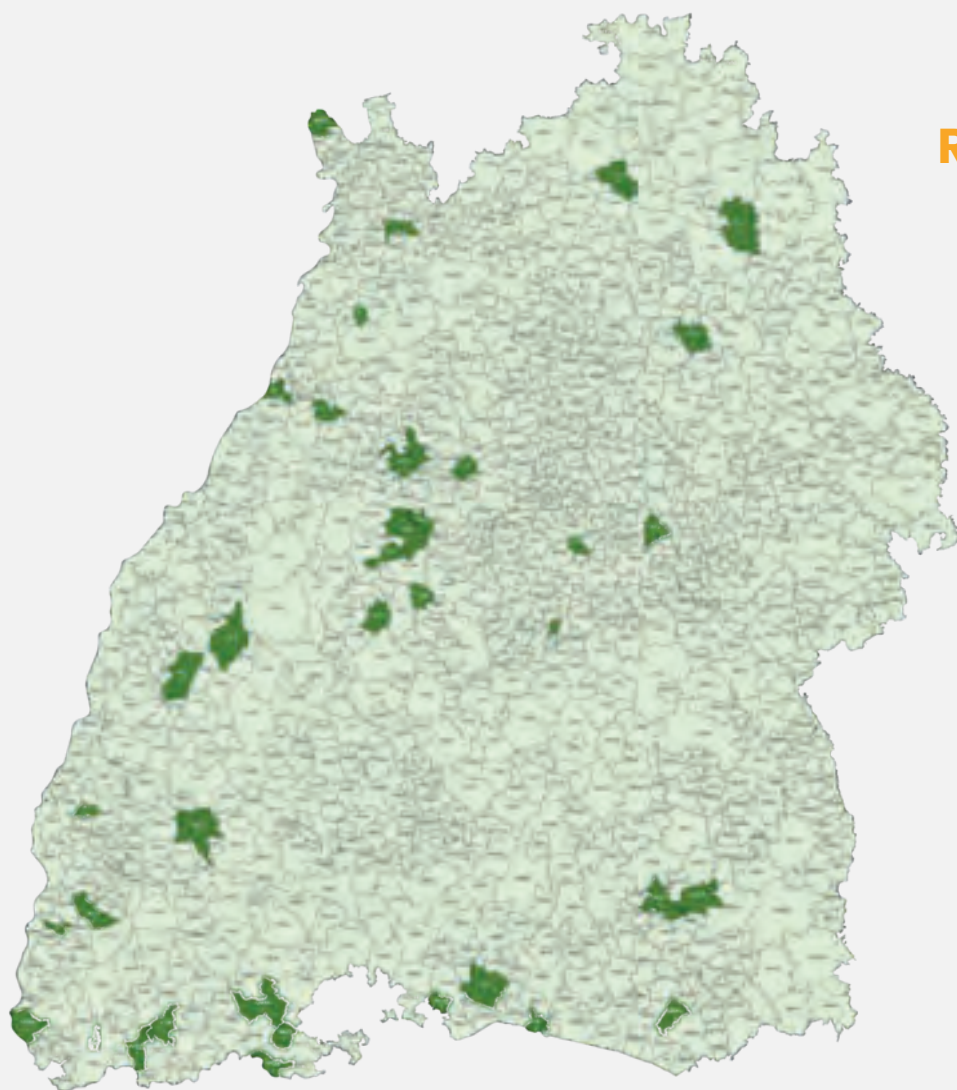
“
Endlich sind sie da -
unsere **13 iPads**
für die
Sprachheilschule
”





Wir sind auch 2023/2024 wieder dabei!

Wie bereits im vergangenen Schuljahr nimmt die Sprachheilschule erneut am Referenzschulprojekt BW teil. Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) und der Medienzentrenverbund (MZV) unterstützen Schulen im Bereich der digitalen Entwicklung und Transformation.



Referenzschulen
BW
2023/2024

WAS UNS AUSMACHT

- SBBZ Sprache (Bildungsgang GS + WRS)
- Klassenstufen: EK u. 1-6, ca. 130 SuS
- Klassengröße 10-14 SuS
- durchgängige Versorgung mit schnellem WLAN
- jede Lehrkraft verfügt über ein Dienst-iPad
- in jedem Klassenzimmer gibt es einen PC, einen Beamer und eine Apple-TV-Box
- in 3 Klassen stehen zusätzlich digitale Whiteboards zur Verfügung
- PC-Raum mit 7 Schülerarbeitsplätzen
- 3 Klassensätze iPads
- Lernplattform Moodle
- Antolin und Anton werden von den meisten Klassen genutzt, teilweise auch Book Creator
- Nextcloud wurde eingeführt

ZIELE

- weiterer Kompetenzaufbau im Kollegium durch Fortführung von Mikro-Fortbildungen sowie Selbstlernkurse und Onlinefortbildungen (Fobizz, LMZ, ...)
- praxisnahe Weiterentwicklung unseres Mediacurriculums
- gezielter Einsatz von iPads im Unterricht in den Klassen 1 bis 6: Differenzierung und Projekt-Arbeiten
- Erweiterung der Medienkompetenz der SuS
- Erstellung einer Sammlung von digitalen Lernmaterialien
- Suche nach (weiteren) Apps/Programmen in den Bereichen Sprachförderung/-therapie, Diagnostik, Anfangsunterricht, Leseförderung, Mathematik, etc.
- Vernetzung mit anderen Schulen (Klassen 1-6), Erfahrungsaustausch

FRAGEN & WÜNSCHE

- Wie werden vor allem im GS-Bereich iPads sinnvoll eingesetzt? (Apps, Lernmaterialien, konkrete Unterrichtsbeispiele)
- Welche Apps/Tools unterstützen das (selbstständige) Lernen von Kindern mit Lese-Rechtschreib- oder Wortschatzschwäche o.ä.?
- Welche (neuen) digitalen Diagnostik-Programme gibt es im Bereich Deutsch, Mathe und insbesondere im Bereich Sprache?

THEMENSCHWERPUNKT



Unser Schullandheim im Jungscharhütte in Calw

Der erste Tag



Am ersten Tag sind die Klassen 3a und 3b vom Sprachheilzentrum ins Jungscharhütte gelaufen. Dort haben wir die Betten bezogen und unseren Schlafanzug auf die Betten gelegt.

Dann durften wir auf den Spielplatz gehen. Es gab einen Fußballplatz, ein Trampolin, eine Tischtennisplatte, einen Tischkicker, eine Netzschaukel, eine Wippe und einen Turm aus Holz. Wir haben alles ausprobiert, haben viel Fußball gespielt und sind Trampolin gesprungen.

Um 12 Uhr war Mittagessen. Es gab Maultaschen und Salat und zum Nachttisch Joghurt mit Schokostückchen. Danach durften wir weiterspielen oder basteln. Am Nachmittag kam Herr Schweizer und hat mit uns Fußball gespielt. Wir haben auch Vater, Mutter und Kind im Turm gespielt und ganz viel Tischtennis und Tischkicker.



Um 15 Uhr gab es Kuchen und um 18 Uhr Abendessen. Danach haben wir an der Feuerstelle Spiele gespielt und gesungen. Drinnen hat Frau Hähnle mit uns Menschenmemory gespielt. Dann haben wir unsere Zähne geputzt und uns den Schlafanzug angezogen. Danach hat uns unsere Lehrerin noch eine Gute-Nacht-Geschichte vorgelesen. Dann mussten wir schlafen. Es hat ziemlich lang gedauert, bis wir eingeschlafen sind.

(Katharina, Selina, Oliver H., Daort)

Der zweite Tag

Am 2. Tag sind wir aufgestanden und haben uns angezogen. Dann sind wir zum Frühstück gegangen. Danach haben wir unsere Sachen gepackt und sind zum Bahnhof gelaufen. Dann sind wir von Calw über Pforzheim nach Heilbronn gefahren, mit drei verschiedenen Zügen. Dort waren wir in der Experimenta.



In der Experimenta haben wir viele Sachen gemacht. Wir haben entdeckt, dass durch den Wind ein Tuch schweben kann. Wir haben durch ein Teleskop die Sonne gesehen. Wir haben kleine Autos gebaut. Dafür braucht man: eine Holzplatte, vier Schrauben, einen Schraubendreher und ein Lenkrad. Man kann ein Dach auf das Auto machen – oder nicht.

Wir haben auch mit Duplos im Wasser gespielt. Wir sind geklettert. Am besten haben uns die Wasserspiele, das Kugel-Labyrinth und das Autobauen gefallen.





Eindrücke von der Experimenta

Anschließend haben wir in einer Pizzeria am Neckar gegessen. Es war sehr lecker. Manche von uns haben 6 Stücke von der Riesenzpizza gegessen. Danach sind wir mit dem Zug zurückgefahren. Wir mussten zwei Mal umsteigen. Dann sind wir von Calw zurück zum Jungschärhüttle gelaufen. Auf dem Weg haben wir ein Eis bekommen. Wir hatten dann noch Zeit zum Spielen, bevor wir ins Bett mussten. Dieses Mal sind wir viel schneller eingeschlafen.

(Max, Ecem, Paul, Ben, Anna, Lennox, Madelaine)

Der dritte Tag

Am 3. Tag haben wir nach dem Aufstehen alle unsere Sachen gepackt. Danach haben wir geholfen, das Frühstück zu machen. Dann durften wir spielen. Um 9 Uhr sind unsere Eltern gekommen und wir haben zusammen gefrühstückt. Unsere Eltern haben viele Sachen mitgebracht. Es war ein sehr gutes Frühstück. Es gab Zopf, Brot, Brötchen, Croissants und Müsli, ganz viel Marmelade und Nutella, Käse und Wurst und Saft und Kaba.



Wir durften noch ein bisschen spielen. Danach sind wir mit unseren Eltern nach Hause gefahren.



In diesen 3 Tagen hatten wir sehr viel Spaß. Es war einfach spitze!

(Mila, Nina, Luis, Oliver B., Jan)

Waldprojekt in der Eingangsklasse 2023/24 im Rahmen des Sonderpädagogischen Handlungsfeldes unserer Referendarin Naomi Scheeff in Kooperation mit der Försterin Carina Däuble

Alle zwei Wochen verbringt die Eingangsklasse in diesem Jahr ihren Freitag an der frischen Luft statt im Klassenzimmer und lernt, werkelt, vespert, spielt und vergnügt sich im Wald. Gleich bei unserem ersten Waldtag haben wir gemeinsam ein Waldsofa gebaut, das uns durch unser Jahr im Wald begleiten wird.



Gemeinsam mit Frau Scheeff haben wir kleine und große Äste gesammelt, aus welchen wir unser Waldsofa bauen wollten. Das gemeinsame Tun, sich absprechen, kooperieren und sich helfen stand dabei neben dem Ziel, hinterher eine brauchbare Sitzgelegenheit zu haben, im Mittelpunkt.

Das war manchmal ganz schön anstrengend, wie ihr hier bei Zeyad sehen könnt. Die Kinder durften in der herausfordernden Umgebung mit allen Sinnen ans Werk gehen: sich umschaun und Dinge entdecken, körperlich arbeiten, mit den durch den Wald gegebenen motorischen Anforderungen überschüssige Energie loswerden und neue Bewegungserfahrungen machen.



„Juhu, dieser Stock ist super, der passt genau!“ Und bei all dem ist der Spaß ganz wichtig. Anastasia ist mit großer Begeisterung dabei.

Lino baut mit seinen gefundenen Ästen das Fundament des Sofas. Das ist wie puzzeln, man muss sorgfältig schauen, wo die Stöcke am besten passen.



Jacob braucht mal eine Pause und bietet sich als Probesitzer an. Noch ein bisschen zu niedrig und außerdem noch unkomfortabel, hart und pieksig. Was können wir da machen?



Bran hat die Lösung: noch mehr Stöcke sammeln und dann bauen wir uns ein Polster aus Moos darauf.



Ahmet und Zeyad sind mit dieser Idee zufrieden. Es sitzt sich gut, fast wie auf einem echten Sofa.

Und nach getaner Arbeit ist der Hunger groß, und das Waldsofa wird mit einem leckeren Vesper eingeweiht.



Katrin Eißler

...höher, bunter, schiefer...

Türme bauen



Am Ende der 2. Klasse beschäftigten wir uns mit dem Thema Türme.

Wir schauten uns verschiedene Türme aus der ganzen Welt an, bauten Türme aus Papier und Bauklötzen und untersuchten Türme auf ihre Stabilität. Inspiriert durch den Künstler *Hundertwasser* wollten wir unsere eigenen Türme entwerfen.

Zunächst sammelten wir zu Hause alte Joghurtbecher, Plastikflaschen, Eisbehälter, Pralinenverpackungen und Keksschachteln.

Wir prüften sie auf ihre Stabilität, tauschten untereinander und überlegten, welche Materialien sich als Balkone eignen.

Den untersten Behälter füllten wir mit Sand, damit der Turm einen guten Stand hatte.



Dann ging es los:

Wir stapelten die Behältnisse und klebten sie mit Klebeband zusammen.

Anschließend kleisterten wir die Türme mit 3 Schichten Zeitungspapier ein.

Die Hundertwasser
Architekten:

Andreas

Luca C.

Ivelin

Tay

Luca

Tim

Josua

Rosalie

nach HUNDERTWASSER



Jetzt malten wir den Turm weiß an.

Die Türme fühlten sich schon viel stabiler an.

Nun waren unsere Ideen zur Farbgestaltung gefragt.

Dafür bemalten wir zunächst das Foto.

Farbenfrohe Türme entstanden.

Um die Farben noch mehr zum Leuchten zu bringen, setzten wir schwarze Akzente.

Eine goldene Kugel durfte oben an unseren Türmen natürlich nicht fehlen.



Elif

Christopher

Oliver

Liah

Jason

Felicitas

I.Schmidt

K. Müller

Äpfel in Klasse 2b

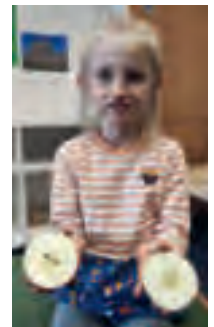
Zu Beginn des neuen Schuljahres beschäftigten wir uns intensiv mit dem Thema Apfel.

Wie und woraus wächst ein Apfel?

Wie verändert sich ein Apfelbaum übers Jahr hinweg? Wie nehmen wir den Apfel mit all unseren Sinnen wahr? Und wie ist ein Apfel aufgebaut?



Interessiert folgten wir den Unterrichtsstunden, konnten Vieles selbst ausprobieren und staunten über Längs- und Querschnitt eines Apfels.



Wir sammelten Ideen, wie man Äpfel verwerten kann und backten in der Schule einen leckeren Apfelkuchen.

Zum Abschluss machten wir einen Ausflug zu einer Streuobstwiese, auf der zahlreiche voll behangene Apfelbäume standen. Wir suchten den Baum mit den meisten Äpfeln, guckten uns das Fallobst genauer an, verglichen kleine und große, knackige und faulige Äpfel und wir überlegten, welche Tiere unterschiedliche Bissspuren an den Äpfeln hinterlassen hatten. Am Ende durfte jeder von uns einen saftigen Apfel mitnehmen und wir beendeten den Tag auf einem nahegelegenen Spielplatz.



A. Volkmer

Wir haben gewonnen!



Das Team der Schülerbücherei hat an dem von der Sparkassenstiftung Pforzheim Calw ausgeschriebenen Wettbewerb **„Meine Schule liest“** teilgenommen und gewonnen!

Wir freuen uns riesig über ein Preisgeld von 1000€ !

Mit dem Preisgeld können wir eine Lesung finanzieren und freuen uns sehr, die **Autorin Judith le Huray** im März 2024 zu einer Lesung begrüßen zu dürfen!

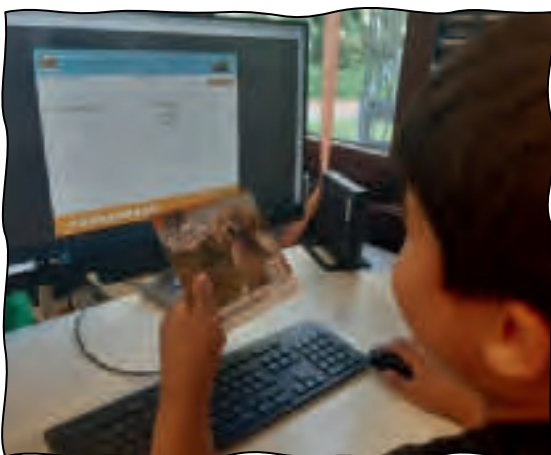


Wir haben auch **neue Bücher** angeschafft!



Darüber hinaus nutzen 7 Klassen die nächsten 3 Jahre den **Antolin Zugang kostenlos** und üben sich im Lesen, insbesondere im Bereich Leseverständnis.

C. Körber, S. Köber, U. Syring, K. Müller



~Feste & Feiern im Jahreslauf ...

~Weihnachtsfeier~

Krippenspiel von Theater AG & Chor



~Einschulungsfeier~

der Sprachheilschule & Sprach-u. Lernförderschule



... mit der Theater AG

Einmal Probeschminken:



Aber wer schminkt wen?



Puh, gar nicht so einfach ...

Fasching
im Sprachheilzentrum

Und schon geht's zum Auftritt. *Tätärätä*

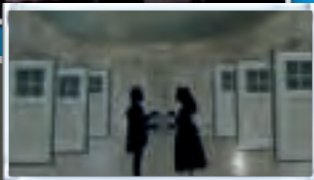


Schattenspiel....

... auf der großen ...



... und der kleinen Leinwand!



Sommerfest
im Sprachheilzentrum





Unsere Schulanfänger 2023



Eingangsklasse



Klasse 1a, Sprachheilschule



Klasse 1, Sprach- und Lernförderschule



Klasse 1b, Sprachheilschule



Kooperationsklasse der
Sprachheilschule in Heumaden


Wir sind wieder da

Nach einer Zwangs-Corona-Pause haben wir im letzten Schuljahr an unseren beiden Schulen die SMV wieder aufleben lassen.

Und wir waren dabei:



Wir haben an Weihnachten und an Ostern eine Aktion für alle SchülerInnen organisiert und haben uns viele Gedanken darüber gemacht, was wir zu einem noch besseren Schulleben beitragen können. Bei unseren Treffen mit Frau Müller und Frau Krampe hatten wir immer sehr viel Spaß. Danke für die schöne Zeit!



Alena Proske

Alena Proske ist seit diesem Schuljahr die neue Leiterin unserer Sprach- und Lernförderschule am Sprachheilzentrum im Kinderdorf. Sie ist bereits seit acht Jahren dort Lehrerin und war im Sonderpädagogischen Dienst tätig.

Sie folgt auf Clemens Scholz, der nach 33 Jahren in den Ruhestand verabschiedet wurde. Als seine bisherige Stellvertretung ist Alena bereits bestens in die kommende Aufgaben eingearbeitet.

Wir freuen uns sehr, dass wir eine so engagierte Lehrerin für die Stelle gewinnen konnten. Schön, dass du da bist.

Das bin
ich

Alena Proske

DIES ODER DAS



Eis

Schokolade

Frühstück



Mittagessen

organisiert 

chaotisch

lustig 

ernst

Essen kochen 

Essen bestellen

Staubsaugen 

Fenster putzen

 Tischtennis

Fußball

Hitze

 Kälte

Sneakers 

Pumps

Vom Apfel zum Saft

Wir sind die Klasse 2a der SLI und berichten über unseren Ausflug. Wir haben gesehen, wie aus Äpfeln Apfelsaft gemacht wird. Wie der Apfelsaft entsteht, seht ihr hier ...

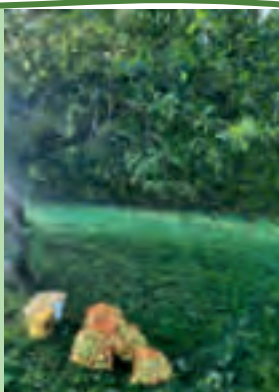
Klasse 2a SLI



Das sind wir.



Wir haben Äpfel gesammelt.



Wir haben 5 Säcke geerntet.



Wir haben eine Saftpresse angeschaut.



Wir haben die Äpfel reingeschüttet.



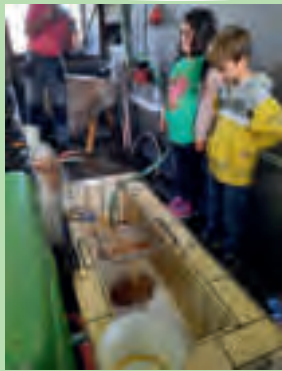
Die Äpfel werden gewaschen und gehackt.



Das ist die Apfelpresse.



Wir haben gesehen, wie die Äpfel gepresst werden.



Hier kommt der fertige Apfelsaft aus der Apfelpresse.



Der Apfelsaft wird in ein großes Fass gefüllt.



Der Trester bleibt übrig.

Am Ende haben wir unseren eigenen Apfelsaft getrunken und durften den Saft mit in die Schule nehmen.

S. Gräß

Neuigkeiten vom **CAFÉ MILCHSCHAUM**



Wieder ist ein Schuljahr vergangen, in dem die Schülerfirma „Café Milchschaum“ fleißig zu tun hatte. Es wurde gebacken, gekocht, gerechnet, geschrieben, gebastelt, genäht, geübt und vieles dazugelernt. Das vergangene Schuljahr war sehr ereignisreich und wir freuen uns, dass unsere Schülerfirma mittlerweile einen so guten Stand im Kinderdorf Calw hat und wieder einmal einige Außenauftritte erleben durfte. Wir waren zu Gast in Ludwigsburg, Calw und Bad Liebenzell.



Da wir ganz bald schon **Jubiläum** feiern, möchten wir euch einmal in die Welt des „Café Milchschaum“ entführen und einen Überblick darüber geben, was wir so alles machen...

10 10 10

FAQ und sonstige Infos:

1. Wie lange gibt es schon das Café Milchschaum?

- Uns gibt es seit dem Schuljahr 2014/2015.

2. Wieviel Mehl hat die Schülerfirma im Schuljahr 22/23 verbacken?

- Wir haben über 30kg Mehl verbacken.

3. Wie viele Geschenkkörbe hat das „Café Milchschaum“ im Schuljahr 22/23 gepackt?

- Wir haben 17 Geschenkkörbe gepackt und verkauft.

4. Wie viele Aufträge hatte die Schülerfirma im letzten Schuljahr?

- Wir hatten 3 externe und 6 interne Aufträge neben den vielen regelmäßigen Aufträgen und Aufgaben der Schülerfirma.

5. Wie viele Rechnungen hat die Schülerfirma geschrieben?

- Wir haben 111 Rechnungen geschrieben.

6. Wie viele Prominente hat die Schülerfirma kennengelernt?

- 1 Person, den Oberbürgermeister von Calw. 😊

7. Wie viele Weihnachtstüten wurden im Bestellshop gepackt?

- Es wurden 48 Tüten gepackt.

8. Wer hatte die Idee zur Gründung unserer Schülerfirma?

- Frau Hielscher und Frau Burk hatten die Idee.

9. Was sind unsere beliebtesten Produkte?

- Knäckebrot, Pizzaschnecken und Cantuccini.

10. Von wem stammen die leckeren Rezeptideen?

- Die Ideen stammen von unserer Küchenfee Frau Hielscher und sind streng geheim. 😊

Seid ihr sicher, dass der Osterhase die Ostereier versteckt?

Wie ihr hier seht, hat sich die Klasse 5-6a ganz andere Möglichkeiten überlegt:

Vielleicht sind sie der Belag von speziellen **Oster-Burgern**?



Vielleicht gibt es **Osterwellensittiche**?



Vielleicht werden sie von speziellen **Osterwolken** zu uns geweht?

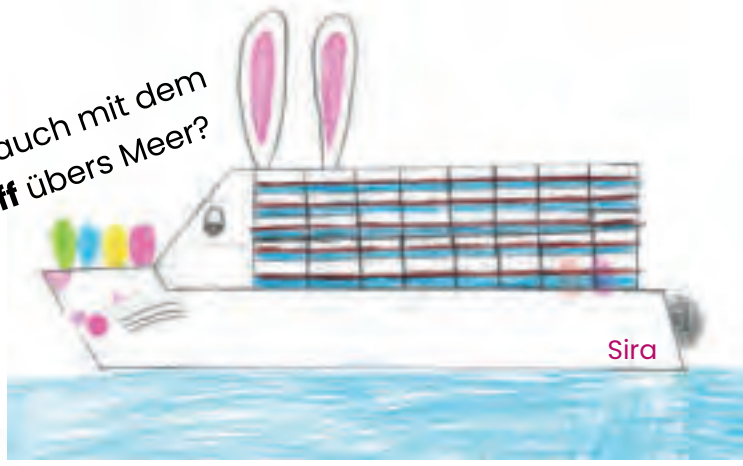


Vielleicht sind sie die Passagiere eines speziellen **Osterflugzeug**s?



Vielleicht sind **Osterflughörnchen** aktiv?

Vielleicht schippern sie auch mit dem **Oster-Kreuzfahrtschiff** übers Meer?



Vielleicht gibt es eine **Osterananas?**

Vielleicht sind sie Kugeln eines speziellen **Oster-Eises?**



Vielleicht fahren sie mit besonderen **Oster-LKWs?**



Vielleicht gibt es auch afrikanische **Ostertiger?**



Vielleicht



Was hast du für eine Idee?

Male oder schreibe doch etwas in das leere Kästchen!

Groß und Klein – gemeinsam stark

Wie ist es eigentlich, wenn man als Erstklässler in die Schule kommt?

Wie geht es einem neuen Kind in der Schule?

Mit diesen Fragen beschäftigte sich eine Klasse der Hauptstufe im vergangenen Schuljahr, als sie erfuhren, dass ihre Lehrerin die neue 1. Klasse übernehmen wird. Schnell war klar, dass die neuen Erstklässler sicher Hilfe brauchen, damit sie sich

wohl fühlen

bald gut auskennen

keine Angst haben

jemanden zum Spielen haben

von Großen lernen können

...

„Da wollen wir dich unterstützen“, sagten die 4.-6. Klässler zu ihrer Lehrerin. So entstand die Idee, dass sie Patenklasse werden für die Fuchsklasse, die neue Klasse 1a der Sprach- und Lernförderschule.



Schon bei der Einschulung war die neue Hauptstufenklasse 5-7 (und die Klasse 4) dabei und gestaltete die Einschulungsfeier musikalisch mit.

In den ersten Schultagen nahmen sich die großen Mädchen und Jungen den Erstklässlern sehr liebevoll in der Pause, auf den Bus- und Taxiwegen an. Sie nahmen immer wieder Kontakt auf und ließen die Erstklässler spüren, **DU BIST HERZLICH WILLKOMMEN, WIR SCHAUEN GERN NACH DIR!**



Nachdem die Kontakte immer selbstverständlicher zwischen einzelnen Kindern wurden, wurde ein erster Patennachmittag geplant und durchgeführt:



Wir stellten uns der Größe nach auf.



Wir spielten „faules Ei“

Groß und Klein und auch die Lehrerinnen sind sich einig, wir treffen uns wieder! Voneinander lernen, miteinander Spaß haben, das ist einfach schön!

DANKE, Ihr lieben Großen, Ihr macht das richtig klasse!

Juliane Maisch, Sonja Benzinger und die Fuchsklasse

Unser Schullandheim im Forsthaus Ebersberg



Nach einer entspannten Fahrt und unserer Ankunft in Ebersberg haben wir uns im Forsthaus gut eingerichtet. Einer kurzen Verschnaufpause mit leckerer Brotzeit folgte die Erkundung der wunderschönen Umgebung im direkt angrenzenden Wald.

Unsere Ziele waren die Hägeles- und die Brunnenklinge. Imposante Sandsteinformationen und mächtige Wurzeln luden zu abenteuerlichen Klettereien ein. Manch einer wuchs beim Bezwingen dieser spannenden Wege über sich hinaus.



Wieder zurück, kochten wir eine leckere Kürbissuppe zum Abendessen und suchten im Wald nach Holz für unser Lagerfeuer, über dem wir Marshmallows grillten. Auch Versteckspiel auf dem großzügigen und inzwischen dunkel gewordenen Gelände stand hoch im Kurs.



Am zweiten Tag mussten wir früh aufstehen, um eine Führung im Technikforum Backnang zu besuchen. Dort gab es früher vier wichtige Industriebereiche: Lederverarbeitung, Kommunikationstechnik, Spinnerei und eine große Maschinenproduktion. Wir waren von dem historischen Fuhrpark sehr beeindruckt.



Die Entwicklung der Telekommunikation und ihrer entsprechenden Apparate ließ unsere Lehrer in Erinnerungen schwelgen. Wir konnten uns nur schwer vorstellen, dass man mit diesen Geräten wirklich einmal telefonieren konnte und dass es darauf nur ein einziges Spiel gegeben hat.

Auf der Rückfahrt machte wir Halt am Ebnisee, den wir gemütlich umrundeten. Zurück im Forsthaus hatten wir Zeit für Tischkicker, Tischtennis und Spiele ums Haus. Die Sommerrodelbahn in Kaisersbach machte uns allen am Nachmittag einen Riesenspaß. Bei den herbstlichen Temperaturen gönnten wir uns einen Filmabend und tags darauf einen ausgiebigen Schwimmbadbesuch, bevor wir am Donnerstag mit vielen tollen Erlebnissen im Gepäck wieder Richtung Stammheim aufbrachen.

Klasse 8-9a mit Dirk Kolberg, Marlene Randriamanivo und Birgit Ohngemach



Weltkindertag

5. Oktober 2023

Jedes Kind braucht eine Zukunft – Unter diesem Motto wurde dieses Jahr der Weltkindertag gefeiert. Die Lehrerinnen haben in den Klassen 5–7 und Klasse 8–9a die Kinder gefragt, was sie sich für die Zukunft wünschen – das Ergebnis ist wirklich sehr beeindruckend und zeigt, was im Leben wirklich zählt!

“

„Ich wünsche mir,
dass jedes Kind das
Recht auf Schule hat.“

Valentina

“

„Ich wünsche mir,
dass es keinen
Krieg mehr gibt.“

Tobias

“

„Ich wünsche mir,
dass es kein Corona
mehr gibt.“

Emma

“

„Ich wünsche mir,
dass niemand
hungern muss.“

Daniel

“

„Ich wünsche mir,
dass alle Menschen
ein Dach über dem
Kopf haben.“

Solaf

“

„Ich wünsche mir,
dass die Menschen
alle freundlich
zueinander sind.“

Atakan

“

„Ich wünsche mir, dass jedes Kind und jeder Jugendliche die Schule als einen sicheren und persönlich gewinnbringenden Ort erlebt.“

Alena Proske,
Leiterin Sprach- und Lernförderschule

“

„Ich wünsche mir, dass alle genug zu trinken haben.“

Benjamin

“

„Ich wünsche mir, dass niemand auf der Straße leben muss.“

Katharina

“

„Ich wünsche mir, dass Kinder nicht arbeiten müssen.“

Yanick

“

„Ich wünsche mir, dass es mehr Schulplätze gibt.“

Maya

“

„Ich wünsche mir, dass jeder genug zum Anziehen hat.“

Mete

“

„Wir wünschen uns, dass alle Kinder auf unserer Welt genügend sauberes Wasser haben und in die Schule gehen können.“

Klasse 8-9a

“

„Ich wünsche mir, dass immer genug Zeit zum Spielen ist.“

Morris

Badetag für Gruppenthündin Juna

Auch Hunde müssen ab und zu „unter die Dusche“. Unsere Gruppenthündin von der Gruppe 23.4 hat dabei immer eine Menge Spaß.



Zuerst kann Juna mit dem Gartenschlauch spielen und ein bisschen toben.

Dann kommt das Shampoo ins Spiel. Es ist ein spezielles Hundeshampoo.



Danach muss der Schaum natürlich wieder runter.



Das gefällt Juna besonders gut.
Aber langsam wird es kalt.



Deshalb trocknet Hasan
sie schnell ab.

Ch. Tapaße

Pferdeflüsterer

bei der Tiergestützten Förderung mit dem Pferd Gipsy

Kennst du das?

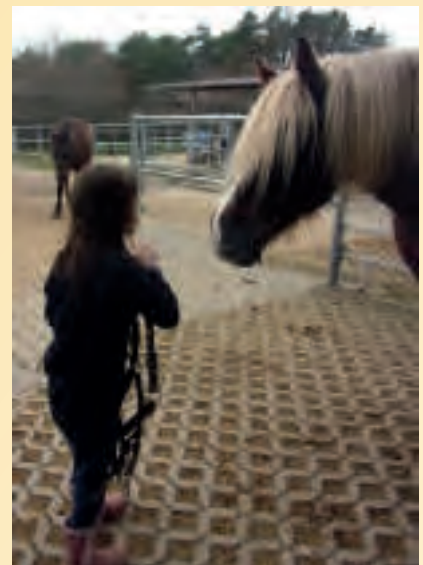
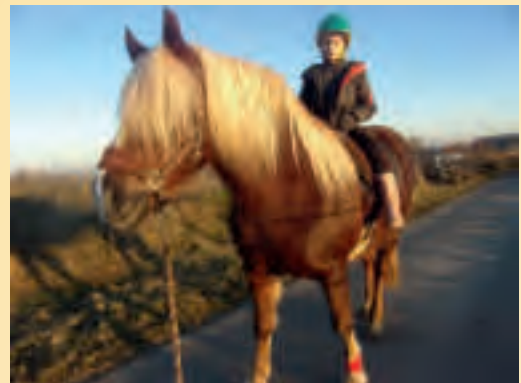
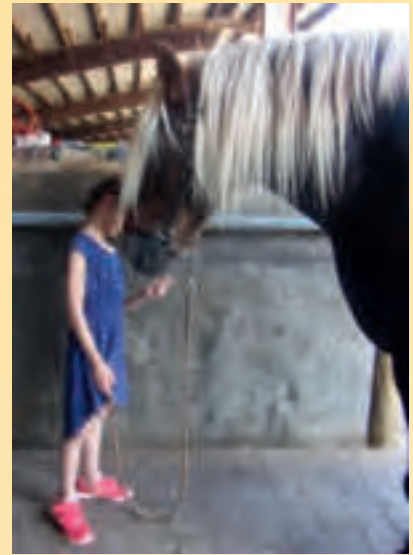
Dieses besondere Gefühl, dass das Pferd dich akzeptiert? Dass es dich versteht und sich wohl fühlt mit dir? Dieser Moment, wenn das Pferd schnaubt oder einen zufriedenen Gesichtsausdruck hat?



Die Erkenntnis, dass das Pferd gerne mitarbeiten will und ihr eine Verbindung habt? Ein echtes Gespräch?

Das sind die schönsten Momente: Sie schenken Zufriedenheit und tiefe Freude – für beide Seiten.

Es ist egal, ob diese Momente beim Führen, beim Putzen, bei der Bodenarbeit oder beim Reiten passieren.



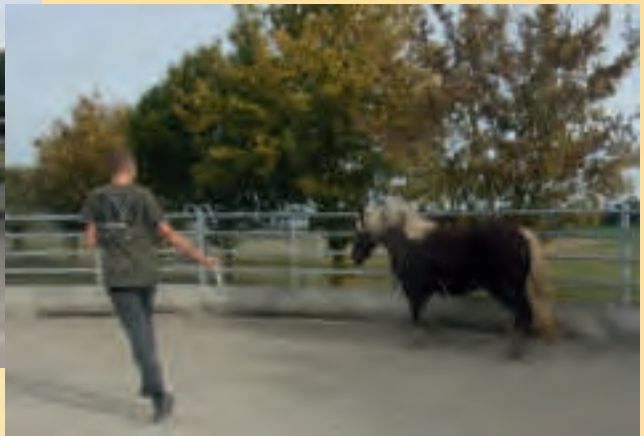
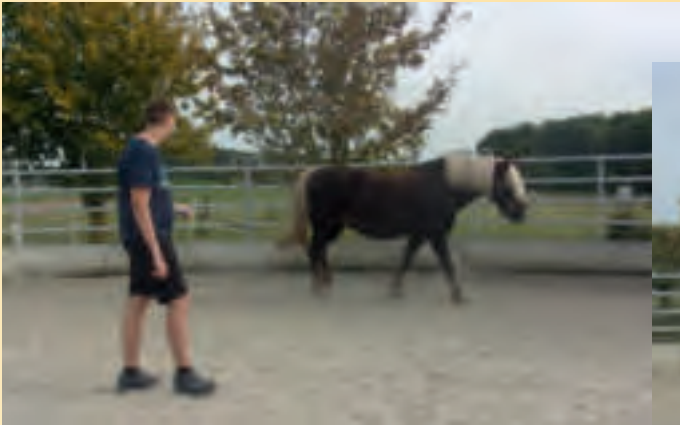
Als Pferdeflüsterer bezeichnet man Menschen, die besonders gut mit Pferden umgehen können



Wenn du dir beim

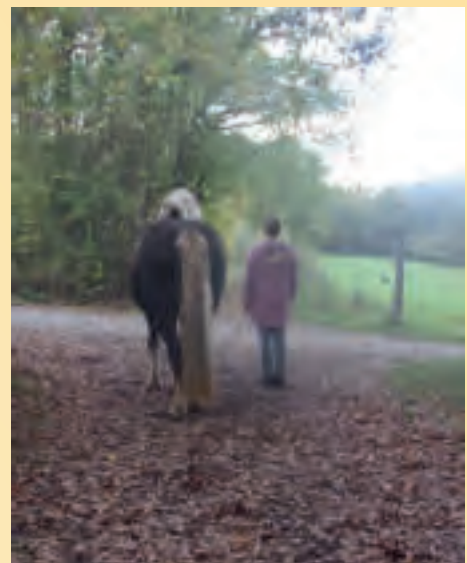


Training mit dem Pferd deiner Sache, nächsten Schritte und Ideen sicher bist, wenn du weißt, was du willst, wird das Pferd dir ziemlich sicher folgen.



Pferdeflüstern ist keine Zauberei

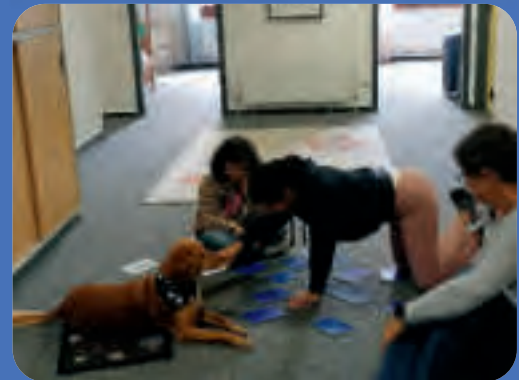
- Es ist Kommunikation und Gefühl.
- Es bedeutet, den Pferden zuzuhören, ihre Körpersprache zu verstehen und sich auf die Pferde einzulassen.
- Es ist Körpersprache.



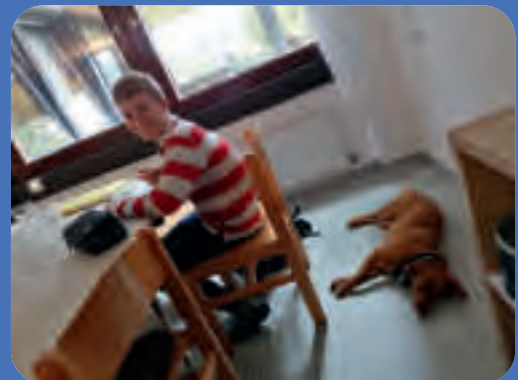
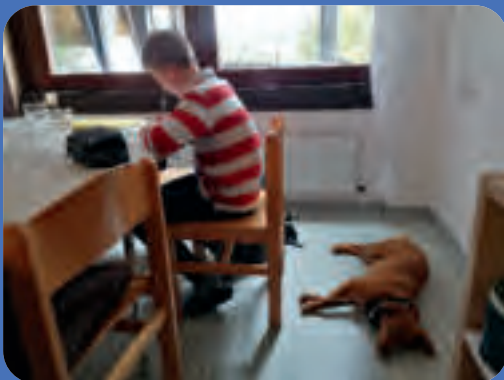
Sigrid Wagner, Erzieherin, Reitpädagogin mit Alina, Penelope, Timo, Kevin, Noah und Saphira

TIERISCHE ZEITEN IM INTERNAT HAUS 21

MEMORY SPIELEN MIT LUI



LUI „HILFT“ BEI DEN HAUSAUFGABEN



K. Wagner



Danke

an unseren Kinderarzt Dr. Kirchner für die kompetente und liebevolle Betreuung unserer Kinder und Jugendlichen im Internat und in der Kinderwohngruppe der Jugendhilfe!

Danke

an die Kinder, die uns in der Sprechstunde zuverlässig mit Kaffee versorgen!

Einblicke in die Arbeit an der Beratungsstelle

Warum gibst du dein Kind ins Internat?

Alle Schulkinder des Internats haben einen Bildungsanspruch Sprache (und) Lernen. Die wohnortnahe Beschulung stößt an Grenzen.

An der Beratungsstelle rufen meist Eltern, Lehrer oder auch Kliniken an, z.B.:

*„**Mein Sohn Max, 11 Jahre**, hat Sprachprobleme. Er vergisst das Gelernte schnell wieder und kann sich sprachlich nicht so gut äußern. Oft ist er traurig und denkt, dass was mit ihm nicht in Ordnung ist.“*

*„**Meine Schülerin Emma, 7 Jahre**, besucht das SBBZ Lernen. Sie hat so große Sprachprobleme und macht nur kleine Fortschritte im Lesen und Schreiben. Es fällt ihr schwer, Freunde zu finden. Ich habe das Gefühl, dass wir ihr nicht den passenden Unterricht bieten können.“*

*„**Klinikschule am SPZ**. Wir haben einen Schüler, 3. Klasse Grundschule, auffälliges Verhalten in der Schule. Die Diagnostik hat eine Entwicklungsverzögerung in der Sprache und im Lernen ergeben. Bei uns ist er in der Klasse völlig unauffällig. Er benötigt aber viel Struktur, enge Bindungen und einen beschützten Ort.“*

Sprachentwicklungsstörungen können gravierende Auswirkungen auf den Bildungs- und Lebensweg eines Kindes haben und erschweren oft den Aufbau eines gesunden Selbstvertrauens.

Eine Aufnahme ins Internat in Verbindung mit dem Besuch unserer Sprachheilschule oder der Sprach- und Lernförderschule ist ein gemeinsamer Prozess mit Schulamt, Eltern, Kind, Lehrer*innen und Landratsamt. Das Schulamt muss die Aufnahme befürworten.

Am Ende ist für uns entscheidend, dass die Familie „Ja, wir probieren es.“ sagen kann.



Sie sind herzlich zu einem Beratungstermin eingeladen!

Andrea Burk, Leiterin der Beratungsstelle.

Tel. 07051/165-105

andrea.burk@kinderdorf-calw.de

Unser Team



Ich kam im April 2023 in das Kinderdorf, zu meinen Hobbys zählen Fußball, Videospiele, kochen und mit meinem Hund gemeinsam Dinge zu unternehmen. Am Kinderdorf gefallen mir besonders, die netten Kinder, leckeres Essen und die sehr freundlichen Kollegen, mit denen ich jeden Tag zu tun habe. Ich freue mich auch darauf EUCH kennenzulernen!

WILLI EISENHARDT

Ich habe mich zu einem FSJ in der Jugendhilfe entschieden, da ich gerne mit jungen Menschen zusammenarbeite. Zudem kann ich hier aktiv mithelfen, Kinder in ihrem Alltag zu begleiten und ihnen dabei vielleicht wichtige Werte vermitteln.



TIMO VILLGRATTER

Mein Name ist **Timo Villgratter**, ich bin 17 Jahre alt und seit April 2023 als FSJ'ler in der Jugendhilfe im Kinderdorf. Ich wohne in Bad Liebenzell. Zu meiner Familie gehören noch, außer meinen Eltern, mein großer Bruder und meine große Schwester. Meine Hobbys sind in erster Linie Fußball, Basketball, Volleyball, Football – und zudem Musik.



LENI OELSCHLÄGER

Hallo zusammen,
mein Name ist **Leni Oelschläger** und ich bin 18 Jahre alt. Ich wohne in der Nähe von Pforzheim und absolviere hier im Kinderdorf Calw mein Duales Studium im Bereich der Sozialen Arbeit. Ich habe 2022 auf einem Allgemeinbildenden Gymnasium mein Fachabitur gemacht. Danach war ich für 2 Monate auf der Insel Rügen um in einer Kurklinik, bei der Betreuung der Kinder, mitzuhelfen. Im Dezember 2022 habe ich dann mit meinem FSJ in einem Kindergarten angefangen bis Ende August 2023. Mein Duales Studium im Kinderdorf Calw mache ich, weil mir die respektvolle und ausgeglichene Atmosphäre zwischen den Kollegen sehr gut gefällt. Außerdem hat man im Kinderdorf sehr viele Horizonte und auch Bereiche, in denen man sehr viel lernen kann. Man wird hier wahrgenommen und geschätzt mit seiner ganz eigenen Art.



KIWO

Ich heiße **Mira Hiller**, bin 19 Jahre alt, bin FSJ'lerin in der Kinderwohngruppe bis April 2024. Warum ich in der Kinderwohngruppe bin? Seit klein auf wollte ich schon immer mit Kindern zusammenarbeiten und habe das durch mein Freiwilliges Soziales Jahr im Sprachheilkindergarten hier im Kinderdorf bestätigt. Das Konzept der Kinderwohngruppe hat mein Interesse an der Arbeit mit „älteren“ Kindern geweckt und ich habe durch die kurze Zeit, in der ich hier arbeite, gemerkt, dass es das ist, was ich seit klein auf wollte. Ich will den Kindern bei den Alltagsaufgaben helfen, sowie ihnen zeigen, dass ich für sie da bin. Um das auch zukünftig machen zu können, fange ich ab April mein Duales Studium in der Kinderwohngruppe an.

KIWO

DIE KINDERWOHNGRUPPE IN HAUS 21

Wir sind gestartet am 01. Oktober 2021 im oberen Stockwerk von Haus 21. Nach einigen Turbulenzen am Anfang, wir durften für zweieinhalb Monate nochmal Gast im Römerbau sein, ging es dann Mitte Januar 2022 richtig los.

Die Kinderwohngruppe füllte sich schnell, mit unseren wunderbaren Kindern. In der KiWo wohnen Jungs und Mädchen im Alter von 7 – 14 Jahren. Lachen, weinen, streiten, versöhnen, vieles dürfen wir hier jeden Tag erleben. Mit Basteln, spielen, tanzen und bei den Pfadis vertreiben die Kinder sich die Zeit am Nachmittag, neben Hausaufgaben und Lernen. Eine Sommerfreizeit am Bodensee und die Waldtage waren dieses Jahr ein Highlight. Wir als Team meistern fast jede Herausforderung, sei es Corona, Unfälle mit dem Caddy, Hornissenplagen im Sommer 2022 und Unendliches mehr. Wir betreuen 365 Tage, 24 Stunden, an Wochenenden und in den Ferien, darum ist auch in der Ferienzeit und am Wochenende im Kinderdorf immer etwas los! Unser Team setzt sich zusammen aus Erziehern, Sozialpädagogen und Heilpädagogen. Die Freude und das Engagement der MitarbeiterInnen rund um die KiWo ist jeden Tag zu erleben und zu spüren.

IM AUGUST

Unser Waldtag

MIT DER KINDERWOHNGRUPPE

Anfang August hatten wir für unsere Kinderwohngruppe Waldtage organisiert und den gesamten Tag im Wald verbracht. Wir wollen euch gerne daran teilhaben lassen und auf die Reise mitnehmen.



Unterstützt hat uns bei den Waldtagen eine Waldpädagogin. Bevor es überhaupt losgehen konnte, mussten wir uns erst einmal zu Fuß in den Wald begeben. Dort hat uns Carina Däuble von Forst BW empfangen. Nach einer Begrüßung hat sie das Thema des Tages vorgestellt.

Selbst unser Mittagessen haben wir im Wald selbst zubereitet und viel über den Wald- und Wiesenzoo gelernt.

Wir machen es
uns gemütlich

Am Thementag „Wald & Wiese“ haben wir zunächst Kräuter gesammelt und diese besprochen.

Am Mittag durfte man dann viele Stationen durchlaufen:

- Tonmedaillons basteln
- Samenbomben herstellen
- Badesalz für die Füße vermischen
- Beete bearbeiten
- usw ...

Wir haben hier zwei Anleitungen zur Verfügung gestellt, vielleicht hat ja jemand Lust es nachzumachen.

Es ist wirklich sehr einfach und macht einfach mega viel Spaß.

Eure Kinderwohngruppe

Badesalz für die Füße

So geht's:

1. Nadeln und Kräuter sammeln im Wald
2. alles kleinschneiden
3. Salz und die klein geschnittene Nadeln in ein Glas füllen
4. mit einem Mörser alles zerkleinern
5. ihr könnt eine schöne Tüte gestalten und danach die Mischung einfüllen.

Bitte denkt dran, wenn ihr vom Wald kommt, müsst ihr das Badesalz nochmals auf einen Teller legen und trocknen lassen, danach kann man es wieder in die Tüte füllen und verschenken.

Viel Spaß damit wünscht die Kinderwohngruppe

Material, das du benötigst:
Salz, Gläser, Mörserstock, Papiertüten,
Stifte zum Bemalen, Schneidebretter,
Messer

Tonmedaillons basteln

So geht's:

Nimm dir eine Kugel Ton, ungefähr so groß wie eine Walnuss, und drücke sie ganz platt. Jetzt darfst du deine Kreativität voll ausleben. Suche dir verschiedene Dinge im Wald, z.B. schöne Blüten oder Blätter und drücke sie in den Ton. Wenn du magst, kannst du dir mit einem Stock ein Loch in den Ton drücken und eine Schnur durchschieben und schon hast du eine Kette.

Viel Spaß beim Nachmachen wünscht die Kinderwohngruppe

Material, das du benötigst:
Ton, Schere, Schnur

Unsere Jugendwohngemeinschaft



Abidullah wird in der Jugendhilfe des Kinderdorfes betreut. Und das in einer Jugendwohngemeinschaft, in der mehrere Jugendliche zusammenleben und von pädagogischen Fachkräften betreut werden.

Diese unterstützen sie in der Alltagsbewältigung, bei Arztbesuchen, Amtsgängen, schulischen Themen und bei der Suche nach Ausbildungsstellen.

Es gibt aber auch Gruppenangebote. So kochen sie einmal die Woche gemeinsam und verbringen Ausflüge zusammen.

Das bin ich



Aktuelles aus
dem Römerbau

Abidullah

Seit Januar ist Abidullah in Deutschland, seit März 2023 wohnt und lebt er hier in Stammheim im Römerbau.

Er entschloss sich zur Flucht, als die Taliban auch in seiner Region Terror verbreiteten und junge Männer als Kämpfer zwangsrekrutieren wollten.

In seiner Heimat half er nach wenigen Schuljahren in der kleinen Landwirtschaft des Vaters mit :

„Alles, was wir anbauten - Kartoffeln Zwiebeln und anderes Gemüse - war für den Eigenverbrauch und zum Verkauf auf dem Markt bestimmt. Wir hatten zwar einen Traktor, aber die Kartoffeln zum Beispiel ernteten wir von Hand mit Hacke und Spaten.“

Während eines Praktikums im Sommer beim Calwer Bauhof beeindruckte Abidullah die Mitarbeiter durch seine Pünktlichkeit und seinen Fleiß- und das in den frühen Morgenstunden, als andere sich nochmal gemütlich im Bett herumdrehten ...

HURRA, nach der Antragstellung auf eine Arbeitserlaubnis in begrenztem Umfang war es endlich so weit : mit strahlendem Gesicht verließ Abidullah am 12. Oktober die Calwer Ausländerbehörde mit Eintrag und Stempel im Ausweis ... ein Schritt in die richtige Richtung!

Autorin Andrea Walz, Layout Willi Eisenhardt



SPENDEN

Wir freuen uns über jede noch so kleine Spende, die zur Deckung der Druckkosten des Sprachrohrs oder für unsere Einrichtungen gedacht ist.

Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle für Ihre Unterstützung – auch im Namen unserer Kinder und Jugendlichen!

Ihre Spenden können auf das untenstehende Konto überwiesen werden. Bitte nennen Sie im Verwendungszweck Ihren Namen und Adresse, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen können.

Wir sind als gemeinnützige Einrichtung anerkannt. Spenden, die für uns bestimmt sind, können deshalb bei der Steuerberechnung in Abzug gebracht werden. Erforderliche Spendenbescheinigungen stellen wir gerne aus.

Konto:
Evangelisches Kinderdorf Stammheim e.V.
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN DE85 6665 0085 0000 0021 60
SWIFT-BIC PZHSDE66XXX



IMPRESSUM

Kinderdorfstraße 27 · 75365 Calw
Postfach 48 52 · 75357 Calw
Tel 0 70 51 - 165 - 0
Fax 0 70 51 - 165 - 205
zentrale@kinderdorf-calw.de
www.kinderdorf-calw.de

www.facebook.com/KinderdorfCalw
www.instagram.com/kinderdorf.calw

Ausgabe Weihnachten 2023
44. Jahrgang

Gestaltung Innenteil:
Mitarbeitende, Kinder und Jugendliche im Kinderdorf Calw

Redaktionsteam:
Stefanie Müller, Annika Volkmer, Marina Rapp

Druck: Druckerei Schröter, Pforzheim

Die Redaktion dankt allen Mitarbeitenden, Kindern und Jugendlichen, die durch ihre Beiträge das Entstehen dieser Schulzeitung ermöglicht haben. Die gekennzeichneten Artikel sind Ausdruck der persönlichen Meinung der Unterzeichner und nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion identisch.



Kinderdorfstraße 27 • 75365 Calw • Telefon 07051/165-0 • zentrale@kinderdorf-calw.de

www.kinderdorf-calw.de